

Rechenschaftsbericht Bezirksvorstand Die Linke Charlottenburg-Wilmersdorf (03/2022-03/2024)

(1) Berichtsrahmen und grundsätzliche Einschätzung

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die organisatorische und politische Arbeit des Bezirksvorstandes und die Entwicklung des Bezirksverbandes Die Linke Charlottenburg-Wilmersdorf von März 2022 bis März 2024. Im Wesentlichen werden relevante Tätigkeitsfelder und die organisatorische und politische Arbeit dargestellt, wobei ohne Anspruch auf Vollständigkeit Veränderungstendenzen und Probleme hervorgehoben werden sollen, damit Entwicklungsstärken und -schwächen deutlich werden, abschließend verbunden mit Empfehlungen, was durch den neuen Bezirksvorstand weitergeführt und verbessert werden könnte.

Der aktuelle Bezirksvorstand hat seine Arbeit in einer für den Bezirksverband schwierigen konfliktiven Gesamtsituation aufgenommen, in der das aktive Parteileben nahezu zum Erliegen gekommen war. Sicherlich standen wir noch den Auswirkungen der „Coronazeit“ gegenüber, es gab aber auch große Differenzen zwischen dem vorangegangenen Vorstand und Gruppen im Bezirksverband, die insbes. eine aus ihrer Sicht effektive Politik und eine starke Unterstützung der BVV-Fraktion vermissten. Dies trug dazu bei, dass eine Gruppe von Mitgliedern Ende 2021 einen Antrag zur Abwahl des vorherigen Bezirksvorstandes einbrachte, was zu Zerwürfnissen und einer weiteren Verfestigung von Lagerbildungen beigetragen hatte.

Der neue Vorstand war mit dem Auftrag gewählt worden, die inhaltlichen Differenzen in sachliche Auseinandersetzungen zu führen, um im Gesamtverband der Linken im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wieder zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zu finden, die sich den drängenden Problemen im Bezirk und den Aufgaben einer linken Partei widmet.

Trotz eines breiten Meinungsspektrums innerhalb des Bezirksvorstandes zu grundsätzlichen Fragen, ist es doch regelmäßig gelungen, sich überwiegend im Konsens oder zumindest mit breiter Mehrheit auf konkrete Positionen in der Bezirks- und Landespolitik zu verständigen.

Insgesamt wurde es mit organisatorischen Entscheidungen und personeller Unterstützung geschafft, die Weichen für den erfolgreichen Wiederholungswahlkampf im Februar 2023 zu stellen, durch die unsere Fraktion in der BVV gehalten wurde und unser Abgeordneter wieder in das Abgeordnetenhaus gewählt wurde. Wie einzelne andere Bezirksverbände auch, hat der Bezirksvorstand - über die Angebote des Landesverbandes hinaus - im Wahlkampf durch zwei deutliche, eigene Plakate zu Verdrängung und für die Enteignung von Deutsche Wohnen und Co. Akzente gesetzt, die wir durch eine Grafikerin haben erstellen lassen.

Die Geschäftsstelle wurde wieder als Treffpunkt und Arbeitsort hergerichtet und es ist gelungen, zunehmend durch Mitgliederversammlungen politische Angebote im Bezirksverband zu schaffen. Zudem wurde durch zahlreiche Neumitgliedertreffen damit begonnen, die vielen neuen Mitglieder einzubinden.

Ausbaupotentiale liegen insbesondere darin, dass alle BOen, die BVV-Fraktion und das Stadtbüro gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Initiativen und Verbänden an den wichtigen Themen vor Ort zusammenarbeiten. Eine der größten Herausforderungen liegt in der

Einbindung der Neumitglieder und der weiteren Arbeit am Parteaufbau durch Bildung von arbeitsfähigen Strukturen. Der Bezirksvorstand hat zudem festgestellt, dass durch die begrenzte Anzahl an aktiven BOen, Aken etc. das „Mitmachangebot“ im Bezirksverband ausbaufähig ist.

(2) Personelle und allgemeine Arbeitssituation

Zu Beginn der Wahlperiode bestand der Bezirksvorstand aus 6 Mitgliedern: Lothar Brendel als Bezirksvorsitzender, Volker Fischer als Schatzmeister, sowie Lina Gröttrup, Diedrich Franck, Xaver Ketterl und Niklas Schenker als Beisitzer.

Aufgrund der geringen Bereitschaft, in der damaligen Situation für den Bezirksvorstand zu kandidieren, wurde dessen Anzahl von Vorstandsmitgliedern auf 10 festgelegt, damit im Ergebnis wenigstens 6 Personen, 5 Männer und zunächst leider nur eine Frau, sich die anfallende Arbeit untereinander etwas aufteilen konnten. Im Dezember 2022 wurden Lara Wittmann und Jenny Pochin in den Bezirksvorstand nachgewählt, Anfang 2024 sind Lina Gröttrup und Diedrich Franck aus unterschiedlichen Gründen aus dem Bezirksvorstand zurückgetreten und aus der Partei ausgetreten.

Der gesamte Vorstand arbeitete wie in der Vergangenheit vollständig auf ehrenamtlicher Basis. Dies bedeutet von vornherein eine Arbeitsverteilung, die sowohl die Freiwilligkeit der Übernahme von Aufgaben als auch die sehr unterschiedlichen und wechselhaften Belastungen der einzelnen Mitglieder berücksichtigen musste. Das bedeutete, dass große Arbeitsfelder, insbesondere die unumgänglichen und obligatorischen Aufgaben wie z.B. Mitgliederbetreuung und Korrespondenz nur von jenen Mitgliedern des Vorstands übernommen werden konnten, die über die hierfür notwendigen Zeitbudgets verfügten.

Eine Folge war eine deutliche Mehrbelastung einzelner Mitglieder des Vorstands, die von einzelnen Mitgliedern insgesamt als eher zu hoch eingeschätzt wurde.

(3) Wichtige Strukturen im Bezirksverband

(a) Basisorganisationen, Arbeitskreise und Arbeitsgruppen

Im Bezirksverband tätig ist – wie seit vielen Jahren – die **BO Westend**, die sich unterschiedlichen Themen rund um den Stadtteil Westend widmet, wie z.B. dem Weiterbau der A100 und der Verkehrssituation rund um das Dreieck Funkturm und hierzu auch bei Mitgliederversammlungen und mit einem Antrag zum Landesparteitag an der politischen Willensbildung beitrug.

Hinzu kommt die **BO Unsere Straße**, die sich regelmäßig trifft und neben Lesungen, Gesprächsabende und einen Neujahrsempfang in der Geschäftsstelle organisierte. Die BO widmet sich insbesondere friedens- und sozialpolitischen Themen. Im Kreis der BO sind mittlerweile auch einige aus der Partei ausgetretene ehem. Mitglieder aktiv.

Der **AK Arbeit und Soziales** betätigte sich im Bezirksverband u.a. mit der Organisation eines regelmäßigen Erwerbslosenfrühstücks. Leider ist die Arbeit des AK aktuell stillgelegt.

Die im Bezirksverband gegründete **Jugend BO** beschäftigte sich u.a. mit interner Weiterbildung zu (queer-)feministischen Themen und gemeinsamen Anreisen zu Demonstrationen. Leider ist die Arbeit der Jugend BO aktuell stillgelegt.

Der **AK Stadtentwicklung und Soziales** widmet sich in ca. quartalsweisen Treffen insbesondere stadtentwicklungspolitischen Themen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, organisierte vor Ort Besuche und fachlichen Austausch, zwischen Mitgliedern des Bezirksverbandes, der BVV-Fraktion, dem Stadtbüro und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Vor ungefähr einem halben Jahr wurde zudem die **BO linksaktiv** gegründet, die den Ansatz verfolgt, vor allem aktivistisch tätig zu sein, u.a. einen erfolgreichen Kino- und Diskussionsabend organisierte, sich im Wiederholungswahlkampf 2024 engagierte und gemeinsam zu Demonstrationen anreist. In der BO finden viele (eher jüngere) Neumitglieder eine erste Anlaufstelle.

Nach vielen Jahren konnte zudem eine Gruppe von **linksjugend solid** gegründet werden, die sich mittlerweile wöchentlich in der Geschäftsstelle trifft.

(b) BVV-Fraktion

Nach der Wiederholungswahl 2023 ist Die Linke weiterhin mit vier Verordneten in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf vertreten.

BVV-Fraktion und Bezirksvorstand beteiligten sich nach der Wiederholungswahl im März 2023 ergebnislos an Sondierungsgesprächen mit Grünen und SPD zur Bildung einer Zählgemeinschaft. Die Gespräche scheiterten an der Entscheidung der Grünen, mit der CDU eine gemeinsame Zählgemeinschaft zu bilden. Seitdem ist Die Linke – leider noch ohne Stadtratsmandat – weiter Opposition in der BVV.

Die Fraktion agiert seitdem (weiterhin) wahrnehmbar mit zahlreichen Anträgen und Anfragen in der BVV und schafft es häufig, pointierte Kritik an der Politik des Bezirksamtes in der bezirklichen Presse unterzubringen sowie über Social Media zu verbreiten. Die Schwerpunkte der Fraktion orientieren sich insbesondere am Bezirkswahlprogramm sowie an den Bedarfen der Menschen vor Ort. Die Zusammenarbeit mit Initiativen, Verbänden oder Vereinen im Bezirk konnte in den letzten Jahren weiter ausgebaut werden und führt somit für eine zunehmende Sichtbarkeit der Linksfraktion im Bezirk.

Vorstandsmitglieder (Volker) und Fraktionsmitglieder (Frederike) nahmen gegenseitig an den jeweiligen Sitzungen teil, um einen Informationsaustausch zu gewährleisten..

Zu verschiedenen kommunalpolitischen Fragestellungen verständigte sich der Vorstand in seinen Sitzungen.

(c) Stadtbüro Niklas Schenker

Der Bezirksvorstand nutzte ebenfalls mit dem Stadtbüro des Abgeordneten Niklas Schenker die Möglichkeit der koordinierten Zusammenarbeit und Synergien beispielsweise bei Beratungsangeboten oder Veranstaltungen. Insofern findet ein Kurzbericht dazu in dem vorliegenden Bericht des Vorstands Platz.

Nach der Wiederholungswahl 2023 ist Niklas weiterhin als Sprecher für Mieten, Wohnen, öffentlicher Wohnungsbau, Fuß- und Radverkehr und Clubkultur Mitglied des Abgeordnetenhauses und hat ein Büro in der Geschäftsstelle angemietet. Zudem leistet er neben dem regulären Mandatsträgerbeitrag eine monatliche Spende an den Bezirks- und an den Landesverband.

Seine Schwerpunkte im Abgeordnetenhaus sind wohnungspolitische Fragestellungen, hier u.a. der Einsatz für die Umsetzung des Volksentscheids Deutsche Wohnen & Co enteignen, die Einführung eines kommunalen Wohnungsbauprogramms, ein kommunales Sanierungsprogramm sowie weitere mieterschutzrechtliche Instrumente.

Im Wahlkreis organisierte Niklas – oft durch Unterstützung z.B. der BO linksaktiv, der BVV-Fraktion und des Bezirksverbandes – viele Mieter*innenversammlungen, u.a. in der Angerburger Allee und am Klausenerplatz. Zudem besucht er regelmäßig Initiativen und Verbände im Bezirk.

Das jährliche Sommerfest 2023 von Niklas und der BVV-Fraktion war mit 150 Gästen im vergangenen Jahr ein wichtiger Bezugspunkt, auch für den Bezirksverband. Mit Niklas im Bezirksvorstand war die Anbindung an das Stadtbüro eng.

Zu verschiedenen landespolitischen Fragestellungen verständigte sich der Vorstand in seinen Sitzungen.

(4) Schwerpunkte politischer Arbeit und Aktivitäten des Vorstandes

(a) Mitgliederversammlungen

Eine der wichtigsten Tätigkeiten des Vorstands ist die Organisation der (monatlichen) Mitgliederversammlung (MV), die verschiedene Funktionen erfüllt:

- Information und Bildung der Mitglieder
- Entwicklung politischer Positionen des Bezirksverbandes
- Kommunikation und Aktivierung der Mitglieder
- Wahrnehmung satzungsgemäßer Funktionen im Landesverband (z.B. Wahlen von Delegierten)

Aufgabe des Vorstandes war die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und thematischen Veranstaltungen. Themen und mögliche Referent*innen wurden im Vorstand diskutiert und unter Berücksichtigung der Vorschläge aus der Mitgliederversammlung und aktueller politischer Ereignisse organisiert. Die Themen und Einladung zu den MVs wurden vollständig und zeitnah auf der entsprechenden Internetseite veröffentlicht.

Nachdem zu Beginn des Berichtszeitraumes die Mitgliederversammlungen nur noch selten stattfanden, hat der aktuelle Vorstand wieder mehr Kontinuität erreichen können und auch damit begonnen, durch thematische Veranstaltungen erweiterte politische Angebote im Bezirksverband zu platzieren.

Themen der Mitgliederversammlungen waren u.a. die Vorbereitung zu Themen von Landes- und Bundesparteitagen der Linken sowie die Organisation der Delegiertenwahlen, eine Diskussion zum bedingungslosen Grundeinkommen, ein kleines Sommerfest am Klausenerplatz mit dem Schwerpunkt Verdrängung von Mieter*innen, eine Veranstaltung mit der Initiative Berlin klimaneutral 2030, ein Vortrag mit Diskussion über rechte Strukturen und Umtriebe in Charlottenburg-Wilmersdorf, eine offene Mitgliederversammlung mit dem „Register“ zu rechten Vorfällen im Bezirk, eine Veranstaltung zum Thema Zukunft der Friedensbewegung und die Linke, zur europäischen Linken und zum Nahostkonflikt.

(b) Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung im Berichtszeitraum war außerordentlich fluide. Zu Beginn des Berichtszeitraumes (März 2022) waren 270 Mitglieder im Bezirksverband. Mittlerweile sind es 300 Mitglieder (Stand: 11. März 2024). Inzwischen übersteigen die Eintritte deutlich die Austritte aus der Partei. Wir haben aber auch Sterbefälle; jede/r dieser Genoss*innen hinterlässt auf ihre/ seine Art eine schmerzliche Lücke.

Die Gesamtmitgliederentwicklung ist außerordentlich positiv. Gleichzeitig bleibt es herausfordernd, dass die vielen neuen Mitglieder auch in den Strukturen des Bezirksverbandes aktiv werden – und bleiben. Die persönliche Betreuung, Ansprache und Aktivierung der Mitglieder können kaum von einem Vorstandsmitglied allein gewährleistet werden.

Der Vorstand organisierte 2022 bis 2024 jährlich mehrere Neumitgliedertreffen, die alle gut besucht waren und konnte – insbesondere durch Mithilfe der aktiven Mitglieder in den BOen selbst – erreichen, dass einige der neuen Mitglieder bereits in BOen aktiv geworden sind.

Unter den aktiven Mitgliedern sind Frauen sowie Menschen mit Migrationsgeschichte deutlich unterrepräsentiert. Eine deutliche Mehrheit der Mitglieder besitzt einen akademischen Bildungshintergrund. Um die breite der Bevölkerung anzusprechen, den Anspruch einer feministischen, antirassistischen und Arbeiter*innen-Partei gerechter zu werden, sollte der neue Bezirksvorstand versuchen, insbesondere diese Gruppen stärker zu erreichen und zu aktivieren.

Weiterhin bleibt festzustellen, dass eher jüngere Menschen (unter 30) Mitglied geworden sind, während eher ältere Menschen (über 60) den Bezirksverband verlassen haben. Eine große Mehrheit der Mitglieder ist mittlerweile unter 35 Jahre alt. In der aktiven Mitgliedschaft fehlen vor allem Menschen im mittleren Alter (zwischen 40-60 Jahren). Um die breite der Bevölkerung anzusprechen, sollte der neue Bezirksvorstand versuchen, insbesondere diese Altersgruppe stärker zu erreichen und Mitglieder aller Alterskohorten anzusprechen und zu aktivieren.

(c) Geschäftsstelle

Die Herrichtung der Geschäftsstelle nahm viel Zeit des Bezirksvorstandes in Anspruch. Nach mehreren Entrümpelungsaktionen des Kellers und der Geschäftsstelle, wurde im Versammlungsraum ein Beamer, WLAN installiert sowie ein Teppich verlegt, darüber hinaus wurde eine neue Lautsprecheranlage beschafft, damit eine bessere Arbeit – auch von Initiativen und Bündnispartner*innen – ermöglicht wird und die Geschäftsstelle als Treffpunkt, Veranstaltungs- und Arbeitsort auf den Weg zu bringen. Auch wurde die gute Tradition wieder aufgenommen, Ausstellungen mit Künstler*innen aus unserem politischen Spektrum in der Geschäftsstelle zu kuratieren.

(d) Anbindung an Landesverband

Die Anbindung ist insgesamt eng, auch dadurch, dass der Bezirksverband mit mehreren Mitgliedern im Landesvorstand vertreten ist. Niklas berichtete regelmäßig im Bezirksvorstand über die Arbeit des Landesvorstandes, Lothar nahm regelmäßig an den Treffen der Bezirksvorsitzenden mit dem geschäftsführenden Landesvorstand teil.

Zudem beteiligte sich der Bezirksvorstand an zahlreichen Anträgen zum Landesparteitag und reichte auch selbst Anträge ein. Innerhalb der vorgesehenen Gremien und in den vorgesehenen Dialogen zwischen den Bezirksvorständen und dem Landesvorstand konnte der Bezirk in der abgelaufenen Wahlperiode dadurch insgesamt deutliche Akzente setzen.

Im Landesausschuss sind der Bezirksvorsitzende und ein weiteres Mitglied tätig, der Schatzmeister vertritt den Bezirksvorstand regelmäßig im Landesfinanzrat; darüber hinaus wurde vom geschäftsführenden Landesvorstand ein informelles Gremium („AG Finanzen“) eingesetzt, in das auch Einzelpersonen einzelner Bezirksverbände, für Charlottenburg-Wilmersdorf Lothar, eingeladen wurden. Diese Arbeitsgruppe soll im Laufe des Jahres 2024 strukturelle Vorschläge zur Bewältigung der schwierigen Finanzlage der Linken in Berlin entwickeln, die über den Landesvorstand im Landesfinanzrat sowie in den Bezirksverbänden diskutiert werden sollen.

(e) Finanzen

Durch die langanhaltende Phase von Austritten aus der Partei zeichnete sich spätestens ab 2023 eine schwierige Entwicklung der Finanzierung der Strukturen der Partei und ihrer politischen Arbeit ab. Inwieweit die Eintrittswellen seit November 2023 hier nachhaltig abfedernd und schließlich konsolidierend wirken kann, kann derzeit nur vorsichtig beurteilt werden. Bisher war der Bezirksverband nicht gezwungen, zur Absicherung der politischen

Arbeit die Reserven zu nutzen oder umgekehrt die bezirkliche Haushaltsplanung restriktiv anzulegen mit der Konsequenz, wichtige Finanzanträge ablehnen zu müssen. Die gesamte politische Arbeit im Bezirk konnte ausreichen finanziell mit einer gesicherten Finanzplanung unterstützt werden.

Zu dem Stand der Bezirksfinanzen gibt es einen eigenen Bericht.

(f) Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb des Bezirksverbands

In einer wöchentlichen Donnerstags-Mail informierte der Bezirksvorstand über Aktivitäten im Bezirksverband sowie über Termine von Bündnispartner*innen und rief zur Teilnahme an Veranstaltungen, Aktionen oder Demonstrationen auf. In der Regel wurden alle Wünsche der Mitgliedschaft zur Information der Mitglieder berücksichtigt.

Durch den Geschäftsstellenmitarbeiter Lutz Dühr – und später auch durch eine Honorarstelle – wurde die Website des Bezirksverbandes für den Wiederholungswahlkampf 2023 gepflegt.

Bei Social Media übernahm Johannes Kolleck im Auftrag des Bezirksvorstandes dankenswerterweise die Aktivitäten des Instagram-Profiles.

(g) Wahlkämpfe

Die Vorbereitung und Durchführung von Wahlkämpfen, insbesondere zur Wiederholung der Berlin-Wahl 2023, nahmen viel zeitliche Ressourcen des Bezirksvorstandes in Anspruch.

Zügig wurde noch vor der Urteilsverkündung im November 2022 ein umfassendes Wahlkampf-Konzept vorgelegt und dieses mit verschiedenen Kandidat*innen im Bezirksvorstand ausführlich erörtert. Der Vorstand räumte dem Wahlkampf eine sehr hohe Priorität ein, was sich insbesondere auch im zur Verfügung stehenden Wahlkampf-Budget zeigte. Als Wahlkampfleitung konnte Johannes gewonnen werden, zudem wurde Tonn zeitlich begrenzt als Mitarbeiter eingestellt. Mit viel Engagement von zahlreichen Wahlkämpfer*innen, konnte der Wahlkampf insgesamt sehr erfolgreich bestritten werden – die wichtigsten Wahlziele (Verteidigung vier Verordnete und Fraktionsstatus in der BVV, Mandat Abgeordnetenhaus von Niklas, Gewinnung neuer Mitglieder) konnten erreicht werden.

Eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Wahlkampf, einer Einschätzung der Wirksamkeit von Wahlkampfmitteln sowie Empfehlungen für kommende Wahlkämpfe erfolgt in einem eigenen Bericht.

(5) Fazit und Empfehlungen an den neuen Bezirksvorstand

Der Bezirksvorstand arbeitete idR konstruktiv und kollegial miteinander. Ein Problem waren die unterschiedlich verfügbaren zeitlichen Ressourcen sowie Auseinandersetzungen über politische Grundsätze der Partei Die Linke.

Der Bezirk hat dennoch eine gute Entwicklung erfahren in Bezug auf

- die Entwicklung der Mitgliedschaft,
- die Stabilität bisheriger Strukturen wie BOen,
- den Ausbau von Verbindungen mit Initiativen im Bezirk,
- die Herrichtung der Geschäftsstelle, insbesondere des hinteren Versammlungsraumes,
- die Qualität und Regelmäßigkeit der Mitgliederversammlungen,

- die Wahrnehmung einer solidarischen kritischen Zusammenarbeit mit der Landesebene in den Gremien, den Dialogen mit dem Landesvorstand und der Beteiligung an den Tagungen des Landesparteitages.

Empfehlungen für den neuen Vorstand:

- besser verteilte und genauer spezifizierte Tätigkeitsbereiche mit persönlicher Zuordnung sowie Beauftragte (auch aus der Mitgliedschaft) zur Übernahme einzelner Tätigkeiten,
- Wiedereinführung der Koordinationsrunden (Ko-Runde) der Sprecher*innen der BOen, BVV-Fraktion und Stadtbüro,
- Erarbeitung Gesamtstrategie, Konzept für strategische Öffentlichkeitsarbeit sowie eines gemeinsamen Arbeitsprogrammes für Bezirksverband mit BOen, BVV-Fraktion, Stadtbüro,
- Herstellung von Kampagnenfähigkeit und stärkeres Wirken in die Zivilgesellschaft, auch außerhalb von Wahlkämpfen,
- die Einbindung von (Neu-)Mitgliedern sowie die Koordinierung mehr politischer Angebote im Bezirksverband (BOen, AGen, Bezirkszeitung etc.),
- langfristige Personalentwicklungsplanung unter Berücksichtigung und Ermutigung von Frauen, sich einzubringen und längerfristig im Bezirk auch Verantwortung zu übernehmen,
- die BVV-Fraktion dahingehend zu unterstützen, die inhaltliche Arbeit im Bezirk breiter aufzustellen, damit die äußerst wichtige Arbeit einer kleinen linken Opposition in der BVV, die Sprachrohr der Bezirkspartei ist, noch sichtbarer wird und weitere Lösungen für die Problemlagen der Menschen gemeinsam entwickelt werden.

Die bisherigen Mitglieder des Bezirksvorstandes stehen dem neuen Bezirksvorstand dafür jederzeit beratend zur Seite und wünschen uns allen viel Erfolg bei den kommenden Herausforderungen.